

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan
für das**

Städtische Gymnasium Rheinbach

Musik

Aktualisierte Fassung: 26.02.1018

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel

- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Allgemeine Ziele

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Städtischen Gymnasiums Rheinbach und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die ca. 1000 Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums Rheinbach werden in folgenden Jahrgangsstufen in Musik unterrichtet:

- Klasse 5/6/7 2 Stunden durchgehend
- Klasse 9 2 Stunden epochal im Wechsel mit Kunst
- GK in der EF/Q1/ Q2 3 Stunden/Woche

Das städtische Gymnasium Rheinbach bietet neben dem herkömmlichen Musikunterricht in der Klasse 5/6 eine Orchesterklasse an. Die Schülerinnen und Schüler können sich für dieses Angebot vorab anmelden und erhalten in Klasse 5/6 zusätzlich zum regulären Musikunterricht eine gemeinsame Orchesterklassenstunde sowie Einzel- bzw. Gruppenunterricht in ihrem jeweiligen Instrument.

Zusätzlich bietet das städtische Gymnasium allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 und 9 im Wahlpflichtbereich den zweijährigen Kurs Kultur an, in dem in zwei Stunden pro Woche in fächerverbindender Weise Sachverhalte der Fächer Kunst, Musik und Literatur thematisiert werden.

Im AG-Bereich können die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Angeboten teilnehmen:

- Chor der Klassen 5
- Chor der Klassen 6-8
- Chor der Klassen 9-12
- Vororchester (ab Klasse 5)
- Orchester (ab Klasse 5)
- Rockbands (ab Klasse 5)
- Big Band (ab Klasse 7)

1.3 Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zurzeit (Schuljahr 2017/18) aus fünf KollegInnen, die sowohl im Vormittagsbereich als auch im AG-Bereich des Nachmittags tätig sind. Die Fachkonferenzvorsitzende, die von einem Vertreter unterstützt wird, ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig. Der Instrumentalunterricht für die Mitglieder der Orchesterklasse wird von der Musikschule Rheinbach Meckenheim Swisttal in den Räumlichkeiten des SGR durchgeführt. Der Rechtsstatus dieser Tätigkeit basiert auf einem Kooperationsvertrag mit der Musikschule Rheinbach Meckenheim Swisttal.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Zur Ausstattung gehören u.a. eine große Vielzahl an Saiten- und Perkussionsinstrumenten, Glockenspiele und Boomwhacker.

Zur technischen Ausstattung zählen hochwertige, fest installierte Beamer in allen drei Unterrichtsräumen, Computer, Boxen, Band-Equipment, ein Mischpult mit Mikrofonen sowie einer Bühne zur Präsentation von Arbeitsergebnissen (Stadttheater).

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum, der mit 16 Tischen, Lehrerpult und Flügel ausgestattet ist (R 030)
- Ein mittlerer Raum, der als Singeklassenraum eingerichtet (Tische an der Wand, Stühle im Halbkreis davor, Klemmbretter zum Schreiben im Vorbereitungsraum) sowie mit einem fahrbaren Klavier ausgestattet ist. (R 032)
- Ein Keyboardraum, in dem in den 16 fest installierten Holztischen die Keyboards eingebaut sind (der Deckel der Tische dient aufgeklappt als Notenpult, geschlossen als Tischplatte eines normalen Holztisches), außerdem die entsprechenden Kopfhörer und ein E-Piano
- Zwei Nebenräume, die zur Lagerung von Instrumenten und zur Vorbereitung genutzt werden

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD-Abspielgerät und Verstärker. Fest installierte Beamer den Fachräumen erlauben jederzeit die Vorführung von Lehrfilmen. Tragbare Geräte zur Musikwiedergabe können an die Anlage in allen Räumen angeschlossen werden.

1.5 Projekte, Exkursionen und Fahrten

Durch die im Schuljahr 2015/16 begonnene Kooperation mit dem Beethovenfest ergeben sich in jedem Schuljahr verschiedene Möglichkeiten zu Exkursionen und Projekten, z.B. Tagespraktika, Konzert- und Probenbesuche, Treffen mit Künstlern in der Schule im Rahmen von Rhapsody in School etc.

Darüber hinaus initiiert die Fachschaft Musik in unregelmäßigen Abständen Workshops (Chor, Tontechnik, szenisches Spiel) mit externen Referenten oder nimmt an außerschulischen Lernorten an Workshops teil, so z.B bei der VocCologne 2017 an der Musikhochschule Köln und beim Mitmachkonzert in der Kölner Philharmonie 2014.

Seit dem Schuljahr 2015/16 unternehmen je zwei Ensembles (Oberstufenchor plus Orchester oder Big Band) des Städtischen Gymnasiums Rheinbach Anfang Dezember eine Konzertreise zu den Partnerschulen des SGR in *Upminster* und *Sevenoaks*, England. Dort nehmen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den englischen Schülern an den jeweiligen Weihnachtskonzerten der Schulen und an einem gemeinsamen Chor – Workshop teil. Diese Konzertreise wird alle drei Jahre durchgeführt und ist somit fester Bestandteil des Fahrtenprogramms der Schule.

Außerdem bereiten sich die Ensembles im Frühjahr mit einer gemeinsamen Probenfahrt in einer Jugendherberge auf das jährliche große Sommerkonzert vor.

1.6 Konzerte

Die Fachschaft Musik veranstaltet pro Schuljahr eine weihnachtliche Abendmusik Mitte Dezember sowie ein Schuljahresabschlusskonzert kurz vor den Sommerferien, bei denen sich alle Ensembles präsentieren.

Die Ensembles der Klassen 5 sowie Solisten der jüngeren Jahrgänge präsentieren ihr Ergebnisse bei einem eigenen Konzert Mitte Juni.

Alle Konzerte finden in der Aula des Städtischen Gymnasiums Rheinbach statt.

Darüber hinaus treten verschiedene Ensembles oder Kleingruppen bei öffentlichen Veranstaltungen in Kooperation mit anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt Rheinbach auf (Weihnachtsmarkt, Rheinbach liest...)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

(Inhaltsfelder farblich gekennzeichnet)

- I Bedeutungen
- II Entwicklungen
- III Verwendungen

5.1	UV 5.1.1 Singe Klasse I – Musik ist eine Sprache	UV 5.1.2 Musik kann etwas erzählen- Programmmusik am Bsp. von Smetanas <i>Moldau</i>
5.2	UV 5.2.1 Musik im Barock	UV 5.2.2 Das klinget so herrlich – Mozarts Zauberflöte
6.1	UV 6.1.1 Singe Klasse II – Musik ist eine Sprache	UV 6.1.2 Musik mit Programm- Der Karneval der Tiere
6.2	UV 6.2.1 Ohne Form keine Musik – Form und Formen in der Musik	UV 6.2.2 Hörspiele entwerfen und gestalten
7.1	UV 7.1.1 Musik nach einem außermusikalischen Programm	UV 7.1.2 Zwischen Rebellion und Kommerz – Die Geschichte der Popmusik
7.2	UV 7.2.1 Stationen der Musikgeschichte unter dem Aspekt „Übergänge“	UV 7.2.2 Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen – Musik im Film
		UV 7.2.3 Musik in der Werbung
9	UV 9.1.1 Vom Concerto Grosso zur Sinfonie - Die Entwicklung der Sinfonie	UV 9.1.2 Szenische Interpretation von Oper und/oder Musical: West Side Story

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

5.1.1 Singeklasse – Musik ist eine Sprache

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konvention:

- Musik und Sprache
- Musik und Bewegung
- Umgang mit Liedern

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen, deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen,
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen,
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

Fachliche Inhalte

- Verhältnis von Musik und Text, Wort-Ton-Verhältnis
- Sprachrhythmik von Texten
- Ausdrucksgehalt von Musik
- Solmisationsworte und -zeichen nach der Singeklassen-Methodik

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter

- Puls, Takt, Rhythmus
- Notenwerte, Pausenwerte (Ganze-16tel), Volltakt/Auftakt
- Dynamikzeichen
- Formzeichen
- Notenschrift: Stammtöne im Violinschlüssel, Versetzungszeichen, Wiederholung/Schritt/Sprung, Ganzto- und Halbtonschritt, Bau einer Dur-Tonleiter

Fachmethodische Arbeitsformen

- Singen, Klassenmusizieren
- Singeklassen-Methodik (Imitierendes Lernen)
- Kleine Gestaltungsaufgaben
- Hörübungen, Notationsübungen

Formen der Lernerfolgsüberprüfungen, z.B.:

- Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung (Test)
- Melodie- und Rhythmus-Diktate
- Musizieren von Liedern und kleinen Kompositionen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Einfache diatonische Lieder und Kanons im Oktavraum (Banaha, Calypso, Millionär, Herbstlied, ...)
- Rhythmische Grundübungen über Körpererfahrung: Body-Perussion (→ „1“ mit den Hacken, „1“ und „3“ mit der linken Hand auf den Oberschenkel, Viertel mit der rechten Hand, Achtel sprechen (1 und 2 und...), Sprech-Klatsch-Stück aus „Fundgrube - Musikunterricht), Rhythmusmaschinen zu „Mensch-Maschine“ von Kraftwerk
- Formzeichen am Beispiel von „Millionär“ von den Prinzen
- Tonleiterübungen mit Solmisation auf den Treppen im Treppenhaus
- „Ton-Post“ im Sitzkreis mit ein bis zwei Tönen
- Stimmbildung (s. Singeklassen-Methodik)

Weitere Aspekte

- Einbindung von Schülern mit instrumentalen Vorkenntnissen bei Arbeit an den Keyboards
- Organisation von kleinen „Klassenkonzerten“

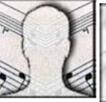
Materialien

- Liederbücher (Unisono, Canto)
- Arbeitsblätter zur Singeklasse im Singeklassen-Ordner
- Fundgrube – Musik
- Jank et al: Music step by step

5.1.2 Musik kann etwas erzählen – Programmmusik am Beispiel von Bedřich Smetanas *Die Moldau* (Aus: *Má Vlast*, 1872-79)

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konvention:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Musik und Bilder 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartung</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p> Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen, formulieren Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache und deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse.</p> <p> Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik. • präsentieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen sowie klangliche Gestaltungen. <p> Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen thematischen Zusammenhang ein • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen, • erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf eine leitende Fragestellung • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Parameter in zunehmend komplexeren Zusammenhängen hörend erkennen und deren Wirkung analysieren • Instrumente und Instrumentengruppen erkennen und zuordnen und Aussagen zu ihrem klanglichen Ausdrucksgehalt im Kompositionskontext treffen • Einfache Partituren verwenden, einfache grafische Partituren erstellen • Beschreibungsrepertoire zu erkannten musikalischen Eindrücken erweitern und fachterminologisches Repertoire erweitern • Hinführung zu differenzierterem und bewussterem Hören, konzentriertem Zuhören einüben <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natürliche und harmonische Molltonleiter • Instrumentalklänge, typische Spielweisen und Artikulationstechniken (Staccato/Legato/Portato) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzentriertes und aspektgeleitetes Hören • Malen zu Musik • Kooperative Arbeitsformen (Gruppenarbeit, Gruppenpräsentation, Plakatgestaltung) • Klassenmusizieren <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung • Referate, Plakatpräsentation • Erstellung von Bildern und grafischen Partituren 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biographie von Bedřich Smetana • Weitere programmatische „Wasser-Vertonungen“ im Vergleich (z.B.: Debussys <i>La Mer</i> oder <i>Reflets dans l'eau (Images)</i>, Wagners <i>Rheingold-Vorspiel</i>, Reger: <i>Spiel der Nixen</i> oder Ravel: <i>Jeux d'eau</i>) • Kurze Videos zum Orchester und Instrumentengruppen <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenmusizieren eines Mitspielsatzes zum Moldau-Thema (für Keyboards oder Orff-Instrumente) • Präsentationen in Referat- oder Plakatform zu den Instrumenten des Orchesters <p>Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundgrube – Musik • Arbeitsblätter (s. Ordner) • G. Albrecht: Die Instrumente des Orchesters (Atlantis/Schott) • Mediathek: Instrumenten-Filme • Movie-Maker (für die Erstellung von Bild-Präsentationen unterlegt mit der Moldau)

5.2.1 Musik im Barock		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Entwicklungen von Musik	Musik im historischen Kontext <ul style="list-style-type: none"> ○ Stilmerkmal ○ biographische Prägungen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale im historischen Kontext 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche Verwendungszusammenhänge von Musik • Repräsentationsmusik: Epochen-Merkmale des Barock im Zusammenhang (Vorliebe für Symmetrie in Musik/Architektur, Musik und höfischer Tanz, Musik und Mode) • Musik als Spiegel von Lebenssituationen • kennenlernen von verschiedenen Komponisten der Epoche Ordnungssysteme der musikalischen Parameter <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Taktarten, Rhythmus Modelle • Klangfarbe: typische Instrumente/Besetzung • Dur und Moll • dynamische Entwicklungen • Artikulationsformen: legato, staccato, portato Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • hörendes und lesendes Mitverfolgen einfacher Melodien (Gesangsstimme...) • tanzen eines höfischen Menuetts • musizieren von leichten Barocksätzen • parametergestützte Beschreibung von Motiven und ihrer Wirkung: melodische Grundformen erkennen/benennen; Bewegung auf/abwärts <ul style="list-style-type: none"> ○ Formen der Lernerfolgsüberprüfung, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Lernerfolgsüberprüfung (Tests) 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale des Barock zusammentragen (Architektur, Kunst, Musik...) • Tänze vorstellen und mit der Klasse einüben, z.B. <i>Christchurch Bells</i> aus O Ton, S. 157) • leichte Barocksätze musizieren (Charpentier: <i>Te Deum</i>) • erstellen von Epochen/Komponistenporträts (Leserolle, Plakat, Portfolio) • vorstellen der Instrumente des Barock, (Cembalo, Laute, Weiterentwicklung der Orgel) • Kapitel „Johann Sebastian Bach kennenlernen“, Spielpläne 1 S.204 ff. Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • evtl. fächerübergreifendes Arbeiten: Kunst • mögliches Vorspielen von Schülern mit Vorkenntnissen (Stücke der Epoche) Materialien <ul style="list-style-type: none"> • Themenreihen in den Musikbüchern (Spielpläne 1, Musikbuch 1, O Ton 1)
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus der Epoche des Barock • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext 		
  ○ ○ ○ Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen und biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 		

5.2.2 „Das klinget so herrlich“ – W. A. Mozarts Singspiel „Die Zauberflöte“

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartung



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten,
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten,
- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik

- und ihrer Verwendung,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Operninhalt, Personenkonstellation, Struktur
- Fachbegriffe zur Oper
- Funktionen von Musik im Zusammenhang mit Bühnenhandlung und Libretto
- Gestaltungsformen der Stimme
- Handlungsentwicklung durch musikalische Formen: Overtüre, Rezitativ, Arie, Ensemble
- Musikalische Mittel der Wahrnehmungssteuerung: Stimmlage / -fach, Vorspiel, Da Capo, Instrumentalbegleitung

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter

- Rhythmische und melodische Motive
- Da Capo-Formen
- Wort-Ton-Verhältnis (einfache musikalische Stilmittel)
- hörendes und lesendes Mitverfolgen von einstimmiger und einfacher mehrstimmiger Musik

Fachmethodische Arbeitsformen

- Szenisches Spiel, Schattentheater
- Hörprotokoll
- Mitspielsätze / Klassenmusizieren
- Singen

Formen der Lernerfolgsüberprüfungen, z.B.:

- Referate
- Plakatpräsentationen zur Handlung
- Kreuzworträtsel, Hörquiz, „Wer wird Millionär“ mit selbst erstellten Quizfragen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

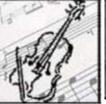
- Szenenausschnitte aus der „Zauberflöte“, z.B.: Die Eröffnungsszene, Vogelfänger-Arie des Papageno, „Das klinget so herrlich“, Arie der Königin der Nacht („Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“), Arie der verzweifelten Pamina („Ach, ich fühl's, es ist verschwunden“), Duett von Papageno und Papagena („Pa-Pa-Pa-Pa-Pa“), weitere
- DVD mit der Inszenierung der „Metropolitan Opera in New York“ (DG)
- Szenisches Spiel einiger Ausschnitte, Schattentheater,
- Steckbriefe der wichtigsten Rollen erstellen, Grafische Gestaltung des Handlungsverlaufs

Weitere Aspekte

- Stationenlernen zu „Mozart auf Reisen“ (Klett, digitale Materialien zu den Spielplänen)
- Evtl. Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten: Theater-/bzw. Opernhaus, ggf. Führung durch Bühne und Werkstätten
- Portraits verschiedener Berufsgruppen am Theater
- Singen ausgewählter Lieder oder Arien von Mozart (Bona Nox, Das klinget so herrlich, Das Veilchen)
- Kurze, aspektorientierte Ausschnitte aus „Amadeus“

Materialien

- Themenheft „Thema Musik – Oper 1“ (Klett)
- Spielpläne I
- DVD: Die Zauberflöte (Deutsch Grammophon)
- Partitur online in der Digitalen Mozart-Edition (DME) der „Neuen Mozart-Ausgabe“ über mozarteum.at

6.1.1 Singeklasse II – Musik ist eine Sprache		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konvention <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik und Sprache ○ Musik und Bewegung ○ Umgang mit Liedern 	
Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="margin-right: 10px;">   </div> <div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse </div> </div> <div style="display: flex; align-items: flex-start; margin-top: 10px;"> <div style="margin-right: 10px;">   </div> <div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik </div> </div> <div style="display: flex; align-items: flex-start; margin-top: 10px;"> <div style="margin-right: 10px;">   </div> <div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen </div> </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Musik und Text, Wort-Ton Verhältnis • Ausdrucksgehalt von Musik • Atemführung der Singstimme, <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Rhythmen und Taktarten • Schulung des Rhythmus- und Melodiegefühls • rhythmische Muster und Formeln, rhythmische Proportionen • melodisch-rhythmische Gestaltung: Motiv/Motivvariante • einfache Dreiklänge und Dreiklangsbildung • Kenntnis der Funktion der Schlüssel <ul style="list-style-type: none"> ○ <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen, Klassenmusizieren • inneres Hören • Hörübungen, Notationsübungen • Gestaltungsaufgaben • hörendes und lesendes Mitverfolgen von einstimmiger und einfacher mehrstimmiger Musik <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung , z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung (Test) • Lernzielkontrollen • Melodie- und Rhythmusdiktate • Musizieren von Liedern und kleinen Kompositionen 	<p><u>Mögliche Unterrichtsgegenstände</u></p> <p>Fortführen der Arbeit aus Singeklasse I</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein – und zweistimmige Lieder; einfache Mehrstimmigkeit (Chorbuch Singeklasse, Liederbücher) • Dreiklangsbildung durch einfache Pattern • Gestaltung von Melodien (Somebody's knockin' at your door) • einfacher Kadenzverlauf durch Singen des Stückes „The lion sleeps tonight“ (Chorbuch Singeklasse) • rhythmische Übungen über STOMP • Stimmbildung (Singeklassen-Methodik) <p><u>Weitere Aspekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Mitmachprojekte Philharmonie Köln/Bonner Oper • Einbindung von Schülern mit Vorkenntnissen bei komplexeren Gruppenarbeiten • Organisation von Klassenkonzerten <p><u>Materialien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Liederbücher (Unisono, Canto, Chorbuch Singeklasse) • Arbeitsblätter zur Singeklasse (im Ordner/Fachbuch) • Fundgrube Musik • Voces8method (Internet/Buch)

6.1.2 Musik mit Programm – Camille Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konvention:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik und Bilder 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartung</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="100 451 286 531">  <p>Rezeption</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen, formulieren Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse.</p> <div data-bbox="100 762 286 842">  <p>Produktion</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik. • präsentieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen sowie klangliche Gestaltungen. <div data-bbox="100 994 286 1074">  <p>Reflexion</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen thematischen Zusammenhang ein • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen, • erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf eine leitende Fragestellung • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Parameter in zunehmend komplexeren Zusammenhängen hörend erkennen und deren Wirkung analysieren • Aspektorientiertes Lesen einfacher Partituren • Lautmalerische Mittel der Musik • Parodie und musikalische Komik • Bass-Schlüssel • Musikalische Vortragszeichen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natürliche und harmonische Molltonleiter • Taktarten, metrische Muster und Formeln • Dynamische Entwicklungen • Dur und Moll Dreiklänge • Konsonanz und Dissonanz (Intervallik) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzentriertes und aspektgeleitetes Hören • Visualisierung von Abläufen • Passende und ausdrucksstarke Bewegungen zur Musik finden • Informationen zu einem Aspekt suchen, sammeln und gliedern <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung • Anfertigung von Bildern oder grafischen Partituren 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biographie von Camille Saint-Saëns • Video einer Aufführung in der Kölner Philharmonie mit Musikern des Gürzenich, dem Labèque-Klavierduo und Peter Ustinov • Vergleich mit anderen Tierdarstellungen in der Musik (Rimski-Korsakow: Der Hummelflug, Grieg „Schmetterling“ (Lyrische Stücke), Schumann „Vogel als Prophet“ (Waldszenen), Prokofiev: Peter und der Wolf, etc.) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenmusizieren eines Mitspielsatzes zum „Aquarium“ für verschiedene Instrumente oder Keyboard ○ <p>Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundgrube – Musik • Themenheft „Thema Musik – Programmmusik“ (Klett) • Soundcheck 1 • Spielpläne 1 • IMSLP.org (Gesamtpartitur)

6.2.1 Ohne Form keine Musik – Form und Formen in der Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt

 Entwicklungen von Musik	Musik im historischen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> ○ Stilmerkmale 	
Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="114 405 293 496">  Rezeption </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <div data-bbox="114 762 293 853">  Produktion </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen, • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext. <div data-bbox="114 1129 293 1220">  Reflexion </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formale Grundparameter (Wiederholung, Ähnlichkeit, Gegensatz) • Formtypen • Formzeichen im Notentext • Typische Formtypen unterschiedlicher Epochen • Vom Motiv zur Melodie <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung – Ähnlichkeit – Kontrast • Reihung und Entwicklung (Einfache Liedform, Periode und Satz) • Motivwiederholung und –variante (Motiv, Sequenz, Umkehrung, Formbuchstaben) • Metrisch-periodische Gliederung • Formmuster (Rondo, Variation, Sonate, Song und Songbestandteile in Pop und Rock) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen, Klassenmusizieren mit Keyboard und Orff-Instrumenten • Komposition kleiner Melodien mit Motivbausteinen • Grafische Gestaltung von Formabläufen • Notationsübungen, Kurz-Präsentationen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung (Test) • Referat 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Klangbeispiele zu den Grundprinzipien „Wiederholung – Ähnlichkeit – Kontrast“, z.B.: Minimal-Music von S. Reich, P. Glass, Variationen und Sonaten oder Rhapsodien mit kontrastierenden Themen • „Millionär“ von den Prinzen (in: Canto) für die Identifizierung, Isolierung und Anwendung von Formzeichen (Wiederholungszeichen, Segno, Klammern, etc.) • Volkslieder singen und spielen zur Analyse einfacher Liedformen, • „Winter Ade“ zur Analyse von Motiven, Sequenzen und Umkehrungen (S. Spielpläne), • Lieder mit periodischem Bau singen und spielen (Vorder- und Nachsatz → Hänschen klein(1. Teil), „Kumbayah“, „Freude, schöner Götterfunken (1. Abschnitt) • M. A. Charpentier: Prelude aus dem „Te Deum“ spielen (Rondo) • W. A. Mozart: 12 Variationen für Klavier über „Ah, vous dirai-je maman“ (Variation) • Rocksongs (z.B. von Metallica) zur Identifizierung typischer Formteile eines Rock-/Pop-Songs (Intro, Strophe, Chorus, Bridge, Solo, Outro) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurz-Referate zu Epochen und Musikern (Barock, Klassik) <p>Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielpläne 1 • Arbeitsblätter im Ordner

6.2.2 Hörspiele entwerfen und gestalten

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Funktionen von Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Privater und öffentlicher Gebrauch ○ Musik und Bühne 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartung</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="138 486 353 590">   <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion. </div> <div data-bbox="107 782 324 885">   <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten, • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten, • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang. </div> <div data-bbox="107 1133 324 1236">   <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung, • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klang, Geräusch, Stille • Funktionen von Musik im Zusammenhang mit Texten und Geschichten (Paraphrasierung, Kontrastierung, Kommentierung, Verfremdung) • Interpretationsmöglichkeiten durch Musik • Gestaltungsformen der Stimme • Techniken des Komponierens <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Puls; Takt, Rhythmus • Dur- Moll-Skala • melodische Ausdrucksgesten • Konsonanz-Dissonanz, Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musizieren mit der Stimme, am Keyboard • Arbeit mit auditiven Aufzeichnungsgeräten • Arbeit mit Audioschnittprogrammen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertungen der Präsentationen • Differenzierte Gruppeninterne Selbstevaluation des Arbeitsprozesses • Kriteriengeleitete Beurteilungen von Gestaltungsergebnissen in Form schriftlich formulierter Kritik 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textgrundlage: „Wie Till Eulenspiegel einem Esel das Lesen beibrachte“ • Abfassen und Vertonen eigener Geschichten <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit der Binnendifferenzierung bei der Arbeit an Hörspielskript / Musik / Geräuschen • u.U. fächerübergreifende Kooperation mit KollegInnen der Fächer Deutsch / Englisch / Französisch <p>Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wie Till Eulenspiegel einem Esel das Lesen beibrachte“ • Beispielskript „???“ und der Super-Papagei“ • „Tipps für die Audioproduktion“ (Klett, Spielpläne 1) • Themenheft „Podcasting“ (Klett)

7.1.1 Musik nach einem außermusikalischen Programm

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verbindungen mit anderen Künsten ○ Mediale Zusammenhänge ○ Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartung</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="69 491 286 598">   <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. </div> <div data-bbox="69 794 286 901">   <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen. </div> <div data-bbox="69 1066 286 1173">   <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik. </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Ausdrucksgesten • Programmmusik, Symphonische Dichtung • Leitmotiv, Motiv-Verarbeitungen • Form-Gestaltung von Musik als Zeitmedium (Gleichzeitigkeit und Kontinuum) • Interpretationsmöglichkeiten durch Musik <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motiv, Motiv-Verarbeitungen • melodische Ausdrucksgesten • Dynamikzeichen • Artikulation: legato, staccato, pizzicato • Tempobezeichnungen • Grafische Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musizieren am Keyboard / mit Stabspielen • Höranalyse • Interpretationsvergleiche von musikalischen Einspielungen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung (Test) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder einer Ausstellung <ul style="list-style-type: none"> ○ Gnomus, Orientierung durch grafische Partitur ○ Mitspielsatz „Das alte Schloss“ (Keyboard / Stabspiel) ○ Szenische Interpretation „Samuel Goldenberg und Schmuyle“ ○ Original und Bearbeitung (Mussorgsky, Ravel, Jean Guillou, Isao Tomita, Emerson, Lake & Palmer, Kazuhito Yamashita, Mekong Delta...) • Eigene musikalische Interpretation eines Bildes <p>Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielpläne 2 (Klett) • Themenheft „Programmmusik“ (Klett)

7.1.2 Zwischen Rebellion und Kommerz – Die Geschichte der Popmusik

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert
- Populäre Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache,
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen,
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Fachliche Inhalte

- Stilmerkmale der Popmusikgeschichte
- Musik im Widerspruch von Widerstand (Protest-Song) und Kommerzialität (Merkmale der Popularität)
- Historisch-kulturelle Kontexte von Musik (Fifties, Vietnamkrieg und Hippiebewegung, Leben im Ghetto, Schwarz-Weiß-Konflikt...)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter

- Beat/Offbeat, Groove, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle
- Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik), Blue-Notes
- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)
- typische Ensemble-Besetzungen des Rock; Grundlagen der Klangerzeugung elektroakustischer Instrumente
- Liedformen des Pop
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Lead-sheet

Fachmethodische Arbeitsformen

- Stilistische Übungen
- Analyse/Interpretation
- Historisch-kulturelle Recherche
- Musizieren mit typischen Band-Instrumenten

Formen der Lernerfolgsüberprüfungen, z.B.:

- Schriftliche Übung zu verschiedenen Pop-Stilmerkmalen und musiktheoretischen Grundlagen (z.B. Skalen)
- Kriteriengeleitete Bewertung von Referaten und Plakaten zu unterschiedlichen Popmusikstilen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Rock- und Popmusikstile (z.B. Rock'n'Roll, Beat, Reggae, Grunge, Metal, Hardrock, Techno, Hip-Hop, Schlager, Punk...)
- Interpretation eines Rock-/Popstücks als Klassenband
- Pentatonische Improvisation über das Blues-Schema
- Die Beatles und ihre Songs von „Love me do“ bis „Revolution #9“
- Die Geschichte des Rap
- Verfassen und Präsentation eigener Raptexte
- Beatboxing
- Ablauf einer Studioproduktion
- Aspekte der Musikvermarktung

Weitere Aspekte

- Arbeit mit auditiven Aufzeichnungsgeräten
- Kooperation mit KollegInnen der Fächer Deutsch/Englisch/Französisch möglich (Raptexte)

Materialien

- Spielpläne 2 und 3 (Klett)
- Soundcheck 2 und 3 (Metzler)
- O-Ton 2 (Schöningh)
- Themenheft „Rock und Pop“ (Klett)

7.2.1 Stationen der Musikgeschichte unter dem Aspekt „Übergänge“

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Ausdruckskonventionen von Musik:

- Kompositionen der abendländischen Kunstmusik

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse.

Fachliche Inhalte

- Stilmerkmale des Barock, Wiener Klassik, Romantik, Musik des 20. Jahrhunderts (letztes punktuell)
- ausgewählte Komponistenportraits, z. B. Beethoven, Stravinsky
- Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Gegebenheiten und kompositorischem Wirken
- Bezüge zu Kunst und Architektur der jeweiligen Epoche

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter

- Rhythmik: Komplementärrhythmik (Bach-Inventionen), Ostinato-Modelle
- Melodik: Thema, Motiv, Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfache Kadenz
- Dynamik/Artikulation fließende dynamische Übergänge <=> abrupte Gegenüberstellung
- Klangfarbe: typische Ensemble-Besetzungen des Barock der Klassik und der Romantik, Orchesterinstrumente
- Form-Prinzipien: Reihungs- /Entwicklungsform; Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Formtypen: z.B. Suite, Sonate/Sinfonie, Klavierlied
- Notationsformen: Partituraufbau, Partiturlesen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

Barock:

- A. Corelli: Concerto Grosso, g-Moll (SP, S. 125)
- A. Vivaldi: „Der Sommer“ (SP 2, S. 126)
- J.S. Bach: Invention C-Dur (SP, S. 130)
- Weitere bei „Spielpläne 2“, und „Soundcheck 2“ (ab S. 120)

Klassik:

- J. Haydn: Klaviersonate D-Dur (SP, S. 136)
- L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 5, c-Moll, 1. Satz
- Weitere

Romantik:

- F. Schubert: Die Forelle, Der Erlkönig (SP, S. 148-151)
- N. Paganini: Capricen für Violine (z.B. Nr. 5 und Nr. 24)
- Weitere virtuose Werke, z.B. von Franz Liszt
- Charakterstücke, z.B. von Schumann, Grieg, Tschaikowsky

Moderne:

- Z.B. Stücke, die sich auf Stücke aus den vorigen Epochen beziehen lassen (Debussy: „Préludes“ oder „Children's Corner“ zu Charakterstücken von Schumann)
- Bartók: „Konzert für Orchester“ (im Vergleich zum Concerto Grosso)
- I. Strawinsky: „Pulcinella-Suite“ (zu barocker Musik)

Fachmethodische Arbeitsformen

- Zuordnung von Hörbeispielen zu musikal. Epochen
- Anfertigen eines Zeitrasters

Formen der Lernerfolgsüberprüfung, z.B.:

- Präsentation recherchierter Informationen z.B. in Form eines Kurzreferats oder Plakats

Weitere Aspekte

- Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst, Deutsch

Materialhinweise/Literatur

- Spielpläne 2, Kapitel „Zeitzeichen Musik“
- O-Ton 2, Kapitel „Musik und die Mächtigen der Zeit“, „Alle Welt blickt nach Wien“, „Sehnsucht und Wahn“
- Strawinsky: Stationenlernen „Strawinsky“, Lugert Verlag



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen ,
- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen,
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Interpretationen von Musik.

7.2.2 Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen – Musik im Film

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verbindungen mit anderen Künsten ○ Mediale Zusammenhänge ○ Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartung</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="62 515 672 782">  <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. </div> <div data-bbox="62 815 672 1053">  <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen. </div> <div data-bbox="62 1078 672 1380">  <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik. </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Ausdrucksgesten • Leitmotiv, Motiv-Verarbeitungen • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen (syntaktisch/semantisch) in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung, Mickeymousing) • Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Film-Produktion <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonleitern und Dreiklänge in Dur/Moll • Taktarten, Rhythmus-Modelle • Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsanalyse • Analyse/Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten • Gestaltung von musikalischen Verwendungen in kurzen Filmsequenzen • Musizieren (z.B. Keyboard / Percussion-Instrumente) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu den Grundbegriffen musikalischer Verwendung in medialen Kontexten • Analyse/Deutung einer Filmsequenz bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel • Kriteriengeleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung einer Filmsequenz 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Filmmusik • Grundbegriffe der Filmbildanalyse (Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven) • Analyse ausgewählter Filmmusikmotive (z.B. „Hobbit“) • Gestaltung eines Soundtracks zu einer kurzen Szene • Die Arbeitsweise eines Filmkomponisten (z.B. Hans Zimmer) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit auditiven und visuellen Aufzeichnungsgeräten • Arbeit am Computer mit Video-/Audio-Schnittprogramm <p>Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielpläne 2 und 3 (Klett) • Soundcheck 3 (Metzler) • O-Ton 2 (Schöningh) • Themenheft „Filmmusik“ (Klett)

7.2.3 Musik in der Werbung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Wirkung von Musik vor dem Hintergrund außermusikalischer bestimmter Funktion

- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteigerung
- Mediale Zusammenhänge
- Verbindungen mit anderen Künsten

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen



Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intention in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Fachliche Inhalte

- Formen von Musik in der Werbung (Jingles, Werbesongs, Backgroundmusik, Adaptionen)
- Funktionen und Wirkungen von Musik in der Werbung
- Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenwirken von Musik und Bild

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter

- Melodik: Melodiearten, Dreiklangsmelodik, Skalenmelodik, Sprungmelodik
- Intervalle
- Formaspekte: Wiederholung, Variante, Kontrast

Fachmethodische Arbeitsformen

- Erstellen von Notationen
- Gestaltungsaufgabe: Erstellen eines eigenen Jingles/eigenen Werbespots
 -

Formen der Lernerfolgsüberprüfung, z.B.:

- Präsentation der eigenen Gestaltungen
- schriftliche Lernerfolgskontrolle (Test)

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Einstieg über Zeitschriftenwerbung (SuS bringen mit), dann Radiospots, dann TV Spots → Zusammenspiel von Text, Musik, Bild
- Analyse verschiedener Formen der Musik in der Werbung: Jingles (Haribo, Telekom, Meister Propper) Adaptionen (Strauss: *Zarathustra*) Werbesongs (*Summer Dreaming*) Backgroundmusik
- erstellen eigener Jingles am Keyboard
- Analyse von filmischen Mitteln in der Werbung Wirkung von Kameraeinstellungen, Perspektive, Schnitt...

Weitere Aspekte

- Erstellen eigener Radiospots, dann Werbespots in Gruppenarbeit

Materialien

- Raabits Reihe: Werbung (mit CD)
- aktuelle TV Spots, Zeitschriftenwerbung
- AB *Die emotionale Wirkung von Werbemusik*

9.1.1 Vom Concerto Grosso zur Sinfonie - Die Entwicklung der Sinfonie

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert
- Populäre Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache,
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen,
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Fachliche Inhalte

- Musikalische Stilistik der Wiener Klassik und ihrer Vorformen (Formen, Instrumente, Ensembles)
- Grundbegriffe der Musikästhetik der Wiener Klassik (Konflikt-Begriff, Entwicklungsprinzip, „Künstlerkunst“)
- Komponisten: Bach, Haydn, Mozart, Beethoven

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter

- Orchesterinstrumente und ihre Klangcharakteristika
- Thema, Motiv, Motiv-Verarbeitungen
- Concerto-Form, Sonatenhauptsatzform, Rondo, Variation
- Skalen (Dur / Moll)
- Homophonie / Polyphonie
- Partituraufbau, Partiturlesen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Notentext-Analyse zur Veranschaulichung des Entwicklungsprinzips
- Stilkunde (Übungen zur stilistisch-historischen Einordnung von Musik)
- Analyse/Interpretation
- Musikhistorisch-kulturelle Recherche

Formen der Lernerfolgsüberprüfungen, z.B.:

- Schriftliche Übung zur Erkennung von Musik in historischen Kontexten mit Begründungen
- Komposition eines „Sprechstücks“ in Sonatenhauptsatzform

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Aktuelle Jubiläen
- J. S. Bach: Auswahl aus den Brandenburgischen Konzerten, Vivaldi: Die Vier Jahreszeiten, Concerti Grossi von G. F. Händel (für den Bereich Concerto Grosso)
- Beethoven V. Symphonie, 1. Satz, Mozart oder Haydn Klaviersonaten
-

Weitere Aspekte

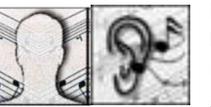
-

Materialien

- Spielpläne 2 und 3 (Klett)
- Soundcheck 2 und 3 (Metzler)
- O-Ton 2 (Schöningh)
- Themenheft „Sinfonie“ (Klett)
- „Wie man eine Partitur liest“ (Eulenburg-Broschüre)
- Gerd Albrecht: Die Instrumente des Orchesters
- Erwin Ratz. Formenlehre (Universal Edition)
- Charles Rosen: Der klassische Stil
- Hans Heinrich Eggebrecht: Musik im Abendland

9.1.2 Szenische Interpretation von Oper und/oder Musical: West Side Story (Leonard Bernstein)

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <h4>Bedeutungen von Musik</h4>	<h4>Ausdruckskonventionen von Musik</h4> <ul style="list-style-type: none"> ○ Textgebundene Musik 	
<h4>Konkretisierte Kompetenzerwartung</h4> <div data-bbox="62 459 273 566">  <h5>Rezeption</h5> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse </div> <div data-bbox="62 758 273 865">  <h5>Produktion</h5> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter </div> <div data-bbox="62 997 273 1104">  <h5>Reflexion</h5> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucks-vorstellungen und Gestaltungs-konventionen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen </div>	<h4>Inhaltliche und methodische Festlegungen</h4> <h5>Fachliche Inhalte</h5> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte einer Inszenierung: Bühnenbild, Libretto/Handlung, Musik: Film im Vergleich zur Bühnenversion von WSS • Vergleich unterschiedlicher Inszenierungen • Funktionen und Wirkung von Musik in dramaturgischen Zusammenhängen • Funktionen und Wirkungen choreographischer Gestaltungselemente <h5>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter</h5> <p>Schwerpunkt: Melodik: Melodiemuster (Chromatik, Dreiklangsmelodik): Leitmotive in WSS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonik: Akkordfortschreitungen (Grund-kadenz, charakteristische Dissonanzen,...) • Rhythmik: rhythmische Besonderheiten (Synkope, Auftakt), zusammengesetzte Taktarten, rhythmische Grundmuster (Tänze, typische Pattern im Vergleich: Europäische Tanzmusik, Tanzmusik der „Neuen Welt“) • Klangfarbe: Vokalbesetzungen: Solo, Duett, Ensemble <h5>Fachmethodische Arbeitsformen</h5> <ul style="list-style-type: none"> • szenische Interpretation • Notentextanalyse • Hörprotokoll • Entwicklung von Regiekonzepten • Singen ausgewählter Szenen <h5>Formen der Lernerfolgsüberprüfung, z.B.:</h5> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu Melodik / Harmonik • Präsentation und Erläutern der szenischen Gestaltung • Ausarbeiten von Regiekonzepten 	<h4>Individuelle Gestaltungsspielräume</h4> <h5>Mögliche Unterrichtsgegenstände</h5> <ul style="list-style-type: none"> • Vorübungen zum szenischen Spiel, Körperhaltung/Sprache • Bauen von Standbildern • Analyse einzelner musikalischer Ausschnitte im Hinblick auf ihre Wirkung, Zusammenspiel von Musik/Handlung • Spielen einzelner Szenen (nur Text), dann Spielen und Singen (Solisten plus Klasse als Unterstützung) → Analyse der Wirkung, Schwierigkeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ mögliche weitere Werke: Carmen, Linie 1 (je nach Spielplan und Interesse) <h5>Weitere Aspekte</h5> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Opern/Musicalbesuch • Workshops der Spielstätten <h5>Materialien</h5> <ul style="list-style-type: none"> • Oper Köln: Szenische Interpretation Carmen • Klett und Cornelsen Themenhefte Oper, Musical • Schöningh EinFachMusik: Szenische Interpretation von Musik

Unterrichtsvorhaben Einführungsphase und Qualifikationsphasen

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Musik für die Sekundarstufe II unterteilt sich in die Planung für die einjährige Einführungsphase, die zweijährige Qualifikationsphase und das schriftliche und mündliche Abitur. Er orientiert sich am allgemeinen Kernlehrplan (2014). Der Musikunterricht führt ein in wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen, die die Schüler befähigen, sich handlungskompetent mit fachrelevanten Fragen auseinander zu setzen und diese eigenständig zu bearbeiten und zu beurteilen. Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

EF Thema: Original und Bearbeitung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,

• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,

• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,

• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

• entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,

• erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,

• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,

• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.

Fachliche Inhalte

- Bearbeitung als musikgeschichtliches Grundprinzip
- Variation als Bearbeitungsform
- Parodieverfahren bei J.S. Bach
- Bearbeitung als Popularisierung
- Bearbeitung im Zeitalter der Schallaufzeichnung
- Coverversionen in diversen Stilrichtungen der Popmusik
- Zwischen Innovation und Hit-Recycling: Musikbearbeitung zu Beginn des 21. Jahrhunderts
- Cover- Bearbeitung - Sample - Plagiat: der rechtliche Rahmen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter

- Rhythmische und melodische Gestaltungsprinzipien
- Harmonik: einfache Kadenz- Harmonik, Dreikangsumkehrungen
- Fachbegriffe zu Dynamik, Artikulation, Tempo
- Formprinzipien Wiederholung- Veränderung - Kontrast
- Liedformen

Unterrichtsgegenstände

- A. Corelli: La Follia
- J.S. Bach Herkuleskantate - Weihnachtsoratorium Arie Nr. 4
- Der Lindenbaum/Am Brunnen vor dem Tore

Materialien

- C. Bielefeld/M. Pendzich „Original und Bearbeitung“ (Cornelsen)
- Ein Fach Musik: Musik covern (Schöningh)



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Fachmethodische Arbeitsformen

- Formanalyse (Hör- und Notentextanalyse)
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Arbeit mit MuseScore im Zusammenhang mit eigenen Gestaltungsversuchen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung, z.B.:

- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
 - Komposition eigener Variationen
- Referate über Coverversionen aus dem Bereich des Pop/Rock

EF Thema: Musikgeschichte in verschiedenen Formen und Gattungen

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische

Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,

- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentalbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)
- Musikalische Gattungen und deren Entwicklung: Invention/Fuge; Sonate/Sinfonie; romantisches Kunstlied
- Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie
- kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte

- Rhythmische und melodische Motivik, Motivverarbeitungen
- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Formen polyphoner Musik: Inventionen und Fugen von J.S. Bach
- Sonate und Sinfonie: J. Haydn: Sonate G-Dur 1. Satz; L.v. Beethoven: Klaviersonate Nr. 5 1. Satz; W.A. Mozart: Sinfonie g-Moll
- Klavierlied: F. Schubert: Wanderers Nachtlied; R. Schumann: Frühlingfahrt
- H. Berlioz: Sinfonie fantastique



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetriebildungen in der Musik (Perioden, Proportionen)

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse musikalischer Strukturen (Hör- und Notentextanalyse)
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Recherche von Informationen
- Komposition einfacher Melodien (Periode/ Satz)
- Komposition einer Sprech-Sonate
- grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung, z.B.:

- Bewertung von eigenen Gestaltungsversuchen
- Bewertung von individuell angefertigten Hör- und Notentextanalysen
Präsentation von Rechercheergebnissen zu Epochenmerkmalen

EF Thema: Filmmusik

Inhaltlicher Schwerpunkt

Verwendungen vom  Musik

- Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:**
- Verbindungen mit anderen Künsten
 - Mediale Zusammenhänge
 - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume




Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.




Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,

- Fachliche Inhalte**
- Fachbegriffe der Filmmusik
 - Techniken der Filmmusik, z. B. Leitmotivtechnik, Mickey Mousing
 - Funktionen von Filmmusik: Paraphrasierung, Polarisierung, Kontrapunktierung
 - Filmmusik als dramaturgisches Mittel
 - Synchronität von Bildinhalt, Bildschnitt und Filmmusik als Qualitätsmerkmal
- Ordnungssysteme musikalischer Parameter**
- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen
 - Melodik: Skalen, Dreiklangsmelodik
 - Harmonik: einfache Kadenz- Harmonik, Cluster
 - Fachbegriffe zu Dynamik, Artikulation, Tempo
 - Formprinzipien Wiederholung- Veränderung - Kontrast
 - Klang-Charakteristika von bestimmten Instrumenten

- Unterrichtsgegenstände**
- Leitmotivtechnik in „Herr der Ringe“
 - Detailanalyse von Filmszenen z.B. aus „What Lies Beneath“
 - Fechtscenen im Vergleich („Der Hofnarr“ - „Fluch der Karibik“ - „Die Maske des Zorro“) auf DVD zu Ein Fach Musik: Filmmusik
- Materialien**
- Ein Fach Musik: Filmmusik (Schöningh)
 - O-Ton 2 Kap. Filmmusik (Schöningh)

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf Wirkungsabsichten,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse musikalischer Strukturen (Hör- und Notentextanalyse)
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Gestaltungsversuch: Vertonung einer Filmszene
- Arbeit mit MuseScore im Zusammenhang mit eigenen Gestaltungsversuchen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung, z.B.:

- Bewertung von individuell angefertigten Szenen-Analysen
- Bewertung von eigenen Gestaltungsversuchen
- Referate über die Verwendung von Techniken der Filmmusik in kurzen Filmausschnitten

GK Q1 Thema: Musik in außermusikalischen Kontexten: künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill (Grundkurs Q1, Unterrichtsvorhaben I – Umfang: ca. 25 Std.)

 **Verwendungen von Musik**

- Inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
 - Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>  Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <p>  Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • F. Schubert: Der Wanderer • F. Schubert: Die Winterreise (daraus: „Einsamkeit“; „Der Wegweiser“; „Gefrorene Tränen“; „Der Leiermann“) • Kurt Weill: Dreigroschenoper (daraus: „Lied von der Seeräuber-Jenny“, „Moritat von Mackie Messer“; „Kanonenboot-Song“) <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wort-Ton-Verhältnis • Sprachcharakter von Musik • Verhältnis von Musik und politischen Botschaften • Formen der Distanznahme durch Musik im „Epischen Theater /Oper“ • Persiflage und Stilzitate • Stellungnahme zu gesellschaftlich-politischen Fragen der Zeit durch Kunstlied und Musiktheater <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodischer Bau, Periode und Satz, Motivik • Musikalische Figuren in der Gestaltung des Wort-Tonverhältnisses • Harmonik im Kontext des Wort-Ton-Verhältnisses • Notensatz in traditioneller Notation 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nationalhymnen • K. Stockhausen: Hymnen • Horst-Wessel-Lied im Kontext des Deutschlandliedes im 3. Reich und von Brecht/Eislers „Kälbermarsch“ • Kampflieder • Weitere Lieder der „Winterreise“ • R. Schumann: Die beiden Grenadiere • Brecht/Weill: Zu Potsdam unter den Eichen • Pink: Dear Mr. President • Ton Steine Scherben: Keine Macht für Niemand • Songs aus „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elmar Bozzetti: Das Jahrhundert der Widersprüche. Musik im 19. Jahrhundert. • Musik um uns. Sekundarstufe II. • Brecht-Liederbuch (Suhrkamp)

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

fachmethodische Arbeitsformen

- Kriteriengeleitete Wort-Ton-Analyse
- Recherche von historischen Hintergründen; Gruppenarbeiten, Referate und Präsentationen zu Werken, Komponisten und Zeitläuften
- Gestaltungsarbeiten zu Liedtexten, Moritaten und Umgestaltung von Liedern; Verfassen eigener Rap-Texte

Fachübergreifende Kooperationen

- Anknüpfung an Wissen aus dem Fach Geschichte zur Restauration, Vormärz, Weimarer Republik und Drittem Reich

Feedback / Leistungsbewertung

- Gestaltungsarbeiten
- Referate und Präsentationen
- Essay zu einem selbst gewählten Musikstück mit gesellschaftskritischen oder politischen Bezug

Lernmittel

- Arbeitsblätter (s. Ordner und Dropbox-Ordner)
- Musik um uns. Sekundarstufe 2
- Bozzetti: Das Jahrhundert der Widersprüche. Musik im 19. Jahrhundert
- Partitur der Dreigroschenoper

- Peter Gülke: Franz Schubert
- Video: Das Lied der Deutschen
- Video: Dreigroschenoper (2004)

GK Q1 Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie (Grundkurs Q1, Unterrichtsvorhaben II – Umfang: ca. 25 Std.)



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Suitensatz von Bach (in gemeinsamer Auswahl mit den Schülern: eine Solosuite (Cellosuite Nr. 1, G-Dur, Lautensuite Nr. 1 in E-Moll) oder Orchestersuite H-Moll, BWV 1067; dort besonders die Ouvertüre)
- Menuett G-Dur aus dem „Notenbüchlein vor Anna Magdalena Bach“ (Christian Petzold); Menuett A-Moll (Krieger); Menuett aus der „Symphonie Nr. 40, KV 555, W. A. Mozart);
- Sonata facile C-Dur, KV 646, 1. Satz (Mozart)
- Beethoven: Symphonie Nr. 5

Fachliche Inhalte

- Gesellschaftliche Funktion von Musik in der Barockzeit
- Aufbau einer Suite (Suitenteile)
- Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik
- Verfahren motivisch-thematischer Arbeit

Klang- und Ausdrucksideale

- Entwicklung des Sinfonieorchesters
- Themendualismus und Konfliktgedanke
- Affektenlehre und Natürlichkeit
- Zeittypische Ausdrucksgesten
- Höfisches Musikleben
- Entwicklung eines öffentlichen Musiklebens

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Sonatine Nr. 1 in C-Dur (F. Kuhlau)
- Ausschnitte aus der Symphonie Nr. 3 („Eroica“) von Beethoven
- Ouvertüre aus dem „Te Deum“ von M.A. Charpentier

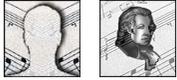
Weitere Aspekte

- Kooperation mit dem Beethovenfest Bonn

Materialhinweise/Literatur

- H. H. Eggebrecht: Musik im Abendland
- Caeyers : Beethoven
- Video: Die Künste am Hof Ludwig XIV (s. Server)
- Video: Videobiographie zu J.S. Bach (s. Server)

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

- Vom Dienstleister zum freischaffenden Künstler am Beispiel J. S. Bachs und L. v. Beethovens

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Generalbass (Grundlagen)
- Motivbildung und Ableitungen (Sequenzierung, Umkehrung, etc.)
- Formtypen (Suitenteile, Sonatenhauptsatzform)
- Formprinzipien (Wiederholung, Abwandlung, Kontrast), Sequenzbildung, Fortspinnungsmotivik
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen
- Arbeit mit traditioneller Notation, Partituren, Generalbassstimmen

fachmethodische Arbeitsformen

- Referate zu verschiedenen Teilbereichen
- Notentextanalyse (Motivisch-thematische Arbeit)
- Gestaltungsarbeit
- SOL mit Sekundärtexten

Fachübergreifende Kooperationen

- Educationbereich des Beethovenfestes (Konzertbesuche im Kammermusiksaal)

Feedback / Leistungsbewertung

- Referate
- Gestaltungsarbeiten

Lernmittel

- Musik um uns. Sekundarstufe II
- Partituren der Symphonie Nr. 40 (Mozart) und Symphonie Nr. 5 (Beethoven)
- Klett Themenhefte
- Arbeitsblätter (s. Ordner, Dropbox-Ordner)

Frei wählbares Thema (Grundkurs Q1, Unterrichtsvorhaben III)

Inhaltsfelder: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext – fakultative Vorschläge:
 - *Vom Worksong zum New Jazz – Entwicklung des Jazz und afroamerikanischer Musikformen*
 - *Rockmusik zwischen Befreiung und Kommerz - Geschichte der Rockmusik als eine Sozialgeschichte gesellschaftlicher Veränderungen*

Zeitbedarf: ca.15 Std.

GK Q1 Thema: Musik ist eine Sprache – Sprachcharakter von Musik (Grundkurs Q1, Unterrichtsvorhaben IV – Umfang: ca. 15 Std.)		
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ästhetische Konzeptionen von Musik ○ Sprachcharakter von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • A. Vivaldi: Le quattro stagioni, Op. 8, RV 315 (1725) - L'Estate - Der Sommer (3. Satz, Presto) • R. Strauß: Eine Alpensinfonie, (op. 64 („Gewitter und Sturm – Abstieg“)) • J. S. Bach: Matthäuspassion: Rezitativ „Und siehe da, der Vorhang zerriss...“ • R. Schumann: „Wilder Reiter“ (aus: Album für die Jugend) • F. Schubert: Der Tod und das Mädchen • F. Liszt: „Mazeppa“ 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • J. S. Bach: Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen, BWV 12 • Frank Zappa: Cosmic Debris, Zombie Woof • Verschiedene Beispiele für barocke Figurenlehre • R. Schumann: „Träumerei“ (aus: „Kinderszenen“) • Eduard Hanslick: Vom musikalisch Schönen (Auszüge) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theodor W. Adorno: Typen musikalischen Verhaltens. Aus: Einleitung in die Musiksoziologie (12 theoretische Vorlesungen, 1962)

 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, vertonen Texte in einfacher Form, erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Musikalisch-rhetorische Figuren (Suspiratio, Passus duriusculus, Gradatio, Anabasis/Katabasis, Dubitatio, etc.) Musikalische Zeichensprache Liturgische Vertonungen Programmmusik, Charakterstück und Absolute Musik Formverläufe Homophonie und Polyphonie <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> rhythmisch-metrische Strukturen melodische Muster Konsonanz/Dissonanz Klangfarbe (Instrumentation, Stimmgruppen), Artikulation Traditionelle Notationsformen, Aufbau einer Partitur 	<p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> E. Hanslick. Vom Musikalisch-Schönen. Darmstadt: wbg 2010 Theodor W. Adorno: Einleitung in die Musiksoziologie. Frankfurt: Suhrkamp 1992
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) Interpretationsvergleich Gestaltung von Textvertonungen Gestaltungsaufgabe (u.a. Vertonung eines Rezitativausschnitts mit eigenen musikalisch-rhetorischen Figuren) <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>--</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Referate, Vorträge Bewertete Gestaltungsaufgabe Kreuzworträtsel evtl. Test <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik um uns. Sekundarstufe II Klett Themenhefte: Programmmusik, Musiktheorie, Geistliche Musik Arbeitsblätter (s. Ordner, Dropbox-Ordner) 	

GK Q2 Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucks-möglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall (Grundkurs Q2, Unterrichtsvorhaben I – Umfang: ca. 25 Std.)



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

Unterrichtsgegenstände

- Freitonalität, Atonalität und Dodekaphonie als bestimmende Konzepte des Epochenbruchs vom 19. zum 20. Jahrhundert
- Serialismus als Weiterentwicklung der Dodekaphonie
- Aleatorik
- Arnold Schönberg: „6 Klavierstücke, op. 19“ (Nr. 2 und 6), „Ein Überlebender aus Warschau“, op. 46
- Anton Webern: „Klavierstück“, op. 27, Nr. 1 (aus „Drei Klavierstücke, op. 27“)
- Olivier Messiaen: Mode de Valeurs et d’Intensités
- Pierre Boulez: Notations I
- John Cage: „4’33“ und „Variations I“

Fachliche Inhalte

- Ästhetische Konzepte der Frei- und Atonalität am Beispiel früherer Werke der 2. Wiener Schule (Dissonanzbehandlung, Zentralklang, Satzmodelle)
- Dodekaphonie (Reihenbildung und Reihenverarbeitung), theoretische Texte Schönbergs zur Theorie und Praxis Zwölftontechnik
- Ästhetische und theoretische Konzepte des Serialismus und der Aleatorik

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Reihenbildung in der Dodekaphonie (Grundreihe, Krebs, Umkehrung, Krebsumkehrung, Reihentransposition)
- Funktion des Zentralklangs in Freitonalität, „Chromatisches Total“

Unterrichtsgegenstände

Arnold Schönberg: „Gurrelieder“ (daraus: „Erwacht, König Waldemars Mannen wert! (Waldemar)“ und „Deckel des Sarges klappert und klappert (Bauer)“);

- Alban Berg: Violinkonzert, 1. Satz. (Hauptthema)
- Karlheinz Stockhausen: Kontakte
- Terry Riley: In C
- Tool: Lateralus (Gestaltung von Stücken nach mathematischen Prinzipien)

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern (Beethovenfest Bonn)

Materialhinweise/Literatur

- Materialien der Fortbildung zum Zentralabitur (Kompetenzteam NRW)
- Materialien zur Musikgeschichte 1 und 2. München: BSV 1983
- Klett Themenhefte: „Neue Musik“ und „Neue Musik nach 1960“
- Musik um uns: Sekundarstufe 2 (Schroedel)
- John Cage im Gespräch. Hrsg. von Richard Kostelanetz. Köln: Dumont 1989
- B. A. Zimmermann: Intervall und Zeit. Mainz: Schott 1974



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- Verschleierung und Auflösung metrischer Grundstrukturen; Prinzip des Taktes als „leeres Maß“ (Georgiades)
- (Neue) Spieltechniken und Artikulationsformen

Formaspekte

- Satztechnische Probleme der 2. Wiener Schule (Formen der Anordnung des Reihenmaterials)
- Form und Auflösung in Werken von Serialismus und Aleatorik
- Graphische Notation, mathematische Modelle zur Formgestaltung (Fibonacci-Reihe, Pascalsches Dreieck)

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse (Höranalyse; Erstellung einer graphischen Hörpartitur und Notentextanalyse)
- Gestaltungsaufgaben: Kurze Reihenkomposition; Planung und Gestaltung einer komplexeren seriellen Komposition mit Hilfe von Notensatzprogrammen (Sibelius, MuseScore 2); Erarbeitung einer aleatorischen Komposition mit Hilfe des Stochastik-Kastens aus der FS Mathematik
- Recherchen zu Einzelaspekten des Themas mit ausgearbeiteten Kurzvorträgen
- Ensemblearbeit (fakultativ) zu einer eigenen Kursversion von Terry Rileys „In C“ (Ausschnitt: etwa bis Motiv19)

Fachübergreifende Kooperationen

- Mathematik: Verwendung von Materialien aus der FS Mathematik; Anknüpfung an stochastisches Grundwissen und Reihenkonzepte (Fibonacci-Reihe, Pascalsches Dreieck)

Feedback / Leistungsbewertung

- Klausur (Bei Wahl)
- Kreuzworträtsel zu Termini und Fachbegriffen
- Aufführungen der komponierten Werke
- Test (fakultativ)

Lernmittel

- Eigene Arbeitsblätter (s. Ordner und Dropbox-Materialien)
- Musik um uns. Sekundarstufe II
- Klett-Themenhefte

- Simon Rattle: Die Revolution der Klänge. DVD-Reihe, darin: „Tanz auf dem Vulkan“ (DVD 1) und „Nach der Katastrophe“ (DVD 6)
- Arbeitsblätter (S. Ordner und Dropbox-Ordner)

GK Q2 Thema: Filmmusik – Wege der Wahrnehmungssteuerung und Funktionalisierung von Musik in filmischen Kontexten
 (Grundkurs Q2, Unterrichtsvorhaben II – Umfang: ca. 25 Std.)

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmungssteuerung durch Musik ○ Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>  Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <p>  Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikvideos des Regisseurs Michael Gondry • Musikalische Entscheidungsfindung und Klang-Klischees am Beispiel von Temp Tracks • Kurzfilme und ihre musikalische Vertonung („Bob“, „Wrapped“) • Durchführung eines eigenen Film- oder Audioprojektes auf Grundlage selbst gewählter und abgestimmter Parameter und Kriterien (z. B. Musikvideos, Werbefilme, satirische Filmclips, Hörspiele oder Radiosendung mit einem funktionalen Musikbezug) <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik als dramaturgisches Mittel: Spannung; Mood-Technik; Underscoring; Mickey-Mousing; Paraphrasierung; Polarisierung; Kontrapunktierung; Leitmotivtechnik (Wdh. /Vertiefung aus EF) • Theorie und Praxis der Visual Music (Oskar Fischinger, Michael Gondry) • Film-Klischees und Temp Tracks • Leitmotivtechnik • Musik-Zitate im Film 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bugs-Bunny-Cartoons (Mickey-Mousing) • „Apocalypse Now“ (Parodie) • Einsatz von Geräuschen: „Spiel mir das Lied vom Tod“, Warten auf Harmonica • Einsatz von Elementen Neuer Musik in der Filmmusik – von „Hangmen also die“ und „Psycho“ bis „Matrix“ • Musik in den Filmen von Stanley Kubrick • Musik in der Werbung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Jingles, Audiologo, Werbelied ○ Analyse von Werbespots ○ Gestaltung eigener Spots <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Exkursion ins Filmmuseum Düsseldorf <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • EinFach Musik: Filmmusik, Schöningh • Rüdiger Steinmetz: Filmmusik (Filme sehen lernen 3), Zweitausendeins • Thema Musik: Filmmusik, Klett • Materialblätter zu Visual Music und Temp Tracking (s. Ordner und Dropbox-Ordner)

- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen,
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik, Leitmotivik
- Dynamik/Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge
- Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen (T, Tp, S, Sp, D, Dp); Dreiklangs-Umkehrungen
- Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Akkordsymbole

fachmethodische Arbeitsformen

- Graphische Partituren erstellen
- Themenbezogene Recherche und Vorträge
- Umgang mit Notationsprogrammen (MuseScore, Sibelius)
- Gruppen- und Ensemblearbeit (Erstellung eigener TempTracks zu Kurzfilmen, Vertonung, bzw. Dreh und Vertonung eigener Kurzfilme)
- Arbeit mit Schneidesoftware (Audacity, MovieMaker)

Fachübergreifende Kooperationen

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation und Bewertung von Gestaltungsergebnissen
- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
- Lernerfolgskontrolle

Lernmittel

- Arbeitsblätter (s. Ordner und Dropbox-Ordner)
- Musik um uns. Sekundarstufe 2
- Ausgewählte Filmausschnitte und Hörbeispiele
- Texte und Notentexte

Frei wählbares Thema/Abiturvorbereitung/Projekt (Grundkurs Q2, Unterrichtsvorhaben III)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.

20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

2.2.1 Dokumentationsformen

- Führung eines Din-A4 Noten/Schreibheftes mit Einhefter durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- 1-2mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

2.2.2 Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung des Noten/Schreibheftes und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Zum Noten/Schreibheft gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und ab Klasse 7. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr wird 1 Schriftliche Übung zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

2.3.1 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Hausarbeiten-Klausur und eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- In den Qualifikationsphasen werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs(Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.

2.3.2 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.

Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.3.3 Diagnose

Die Bewertungsbögen befinden sich derzeit noch in der Erarbeitung bzw. Erprobung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I

- Spielpläne 5/6, 7/8, 9/10
- Spielpläne
- Soundcheck Bd. 1,2 und 3

Sekundarstufe II

- SoundCheck (Oberstufe)
- Musik um uns

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

- Thema Musik (Klett)
 - diverse Titel

Liederbücher

- Canto
- Auftakt
- Chorissimo
- Your song

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:

- diverse

Fachbücher

- diverse

CDs/DVDs

- Grundausstattung

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind.

Folgende fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben werden seit diesem Schuljahr erprobt und evaluiert:

Klasse 7

UV 7.2.1. Stationen der Musikgeschichte unter dem Aspekt „Übergänge“ – Deutsch/Kunst

Klasse 9

UV 9.1.2 Szenische Interpretation von Oper und/oder Musical: West Side Story - Englisch

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Fachlehrern im Rahmen der Fachkonferenz
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)